

„Endlich machen statt reden“

Gemeindegrundstück und Kofinanzierung für Gesundheitskompetenzzentrum

Von Petra Holthusen

OTTERSBERG • Mit überwältigender Mehrheit hat der Rat des Fleckens Ottersberg am Mittwochabend seine Bereitschaft erklärt, die gemeindeeigene Wiese zwischen den Straßen Am Damm und Am Kindergarten der Bauherren- und Betreibergemeinschaft für den Bau ihres lange geplanten Gesundheitskompetenzzentrums zur Verfügung zu stellen. Im selben Atemzug beschloss der Rat die gemeindliche Kofinanzierung des Bauprojekts, die ein Viertel der EU-Förderung betragen muss, um diese abschöpfen zu können.

Das Gesundheitskompetenzzentrum erwartet einen EU-Zuschuss zwischen 300 000 und 400 000 Euro. Auf Antrag der SPD-Fraktion begrenzte der Rat die Kofinanzierung ausdrücklich auf 100 000 Euro. Bezahlt

werden soll der Gemeinde-Anteil laut Ratsbeschluss aus dem Erlös des Grundstücksverkaufs.

Eine erste Bauleitplanung für das Gesundheitszentrum am Damm hatte der Rat bereits 2007 angeschoben. In dem Zentrum wollen Ottersberger Mediziner, Therapeutinnen und Unternehmer aus der Ernährungsbranche ihre Kompetenzen bündeln und vernetzen (wir berichteten). Investitionsvolumen: rund 1,5 Millionen Euro.

„Eine Aufwertung für den Ort“

Sprecher aller Ratsfraktionen begrüßten, dass sich das Ottersberger Gesundheitskompetenzzentrum als Leuchtturmprojekt der GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung nach Jahren der (Finanzierungs-)Planung an die Realisierung mache.

Standort sichernde ländliche Netzwerke: „Nicht immer nur drüber reden, sondern endlich machen“, freute sich Reiner Sterna (CDU). „Eine Aufwertung für den Ort; eine Chance, die wir den Unternehmern verdanken, die bereit sind, Geld in die Hand zu nehmen“, sagte Tim Weber (FBO). „Ein gutes Projekt, um auch kleinen Unternehmen Entwicklungschancen zu geben“, lobte Stefan Bachmann (SPD). „Begeistert von dem Projekt“, das zu fördern die Gemeinde eine „ganz elegante Möglichkeit“ gefunden habe, äußerte sich Angela Hennings (Grüne).

Nichts anderes als zustimmen könne man nach den positiven Eindrücken in der jüngsten Einwohnerversammlung zum Thema, erklärte Holger Wieters-Frohlich (GLO), während sein Fraktionskollege Wilfried Mittendorf den „ideellen

Wert“ der Wiesenschaukrautfläche noch höher schätzte als das „gute Projekt“ und sich deshalb der Stimme enthielt.

Die einzige Gegenstimme kam vom FDP-Einzelvertreter im Rat: Dr. Gerhard Treuel fühlte sich nicht ausreichend informiert und lehnte „eine Beteiligung der Gemeinde“ ab. Für seine Uninformiertheit musste Treuel harsche Kritik von Ratskollegen einstecken.

„Bürger beteiligen an Gestaltung der Wiese“

Im Zusammenhang mit der Planung des Gesundheitskompetenzzentrums beantragt die SPD-Fraktion, die am benachbarten Netto-Markt vorhandenen Parkplätze einzubeziehen sowie bei der Gestaltung des verbleibenden Teils der sogenannten Ratswiese die Bürger aktiv zu beteiligen.